



Franz Schubert: Late Piano Works, Vol. 3

aud 97.767



[American Record Guide](#) March / April 2021 (- 01.03.2021)



This is the final volume of these fantastic sonatas. They are also magnificently played by this Italian pianist, who has given us a threedisc series that grows in stature with repeated hearings.

It was a bold move on Schubert's part to follow the long, concentrated, and deeply moving 'Molto Moderato E Cantabile' opening movement of Sonata D 894 with an 'Andante' slow movement. That it works is testament to the intensity of Schubert's creativity. Lucchesini is a master of every gesture and produces a beguilingly crystalline tone without forcing his sound. The final two movements hold one's attention with their natural flow of dynamics.

The same can be said for D 958. I was forced to listen again to the other CD of this series in my collection, and I decided that purchasing the remaining disc would be a must. The Steinway D sounds terrific, and it remains difficult to accept that this life-affirming music has only emerged from the shadows during my lifetime.

[Der neue Merker](#) 18.10.2020 (- 18.10.2020)

Quelle: <https://onlinemerker.com/der-italienisch...>



Freiheit der harmonischen Entwicklung

Der italienische Pianist Andrea Lucchesini legt neue Schubert-CD bei audite vor

Die Wiedergabe der beiden späten Klaviersonaten Nr. 18 und 19 von Franz Schubert besticht aufgrund einer reifen Anschlagkunst und nie nachlassenden klanglichen Intensität. [...] Lucchesini lotet gleichsam die letzten Geheimnisse dieser subtilen Musik minuziös aus.

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

Fono Forum Januar 2021 (- 30.11.1999)

FONO FORUM
KLASSIK JAZZ HIFI

Im Schlussband seiner kleinen, feinen Schubert-Serie kontrastiert Lucchesini attraktiv die introvertierte "Fantasie-Sonate" G-Dur mit dem "beethovensch" losstürmenden c-Moll-Werk aus dem Sonaten-Triptychon von 1828. Interpretatorische Überraschungen bietet das Album nicht, es ließe sich wortwörtlich wiederholen, was im FONO FORUM 8/2019 über die Folge 1 zu lesen war: Dass nämlich der Italiener den Notentext auch diesmal optimal sorgfältig realisiert hat. Allerdings darf auch nicht verschwiegen werden, dass er seine Hörer nicht so zwingend "mitzunehmen" weiß wie etwa vor ein paar Jahren Uchida.

hifi & records 3/2021 (- 01.07.2021)



In tänzerischer Anmut und in vollendeter Legatokultur verweilen die Ostinati und strömen die Kantilenen. Seine aquarellhaft leuchtende, von Audites Tontechnik kongenial eingefangene Farbgebung trägt auch den zeitweilig dräuenden Wolken sensibel Rechnung.

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

[Neue \(musikalische\) Blätter](#) Nr. 38 | Oktober 2020 (- 01.10.2020)

Neue (musikalische) Blätter

Pianomania

[...] eine Aufnahme für Schubert-Gourmets, man darf gespannt sein, was nun folgen wird.

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

[Neue \(musikalische\) Blätter](#) DEZEMBER 8, 2020 (- 08.12.2020)

Neue (musikalische) Blätter

Quelle:

<https://neuemusikalischeblaetter.com/202...>

Schubert lauschen

Andrea Lucchesini schließt Zyklus mit Spätwerk ab

Noch einmal schenkt der Pianist seinen Zuhörern eine Erfrischung, bietet Schuberts köstliche Abschweifungen dar – eine Aufnahme für Schubert-Gourmets, man darf gespannt sein, was nun folgen wird.

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

Piano News Januar/Februar 1/2021 (- 01.01.2021)



Lucchesini macht eben nicht den Fehler, in reines Schwelgen auszubrechen. Die nicht genannten Worte, die hinter der Musik liegen und sie unter seinen Händen tatsächlich zu so etwas wie "Liedern ohne Worte" machen, stehen dem wohl entgegen. So passt es auch, dass der Pianist vieles in einer Art Balladenton präsentiert [...] und seinen Schubert "erzählt". Hinzu kommt Lucchesinis geradezu wunderbare Entdeckung eines ganz eigenen Schubert-Klages, mit dem er die G-Dur-Sonate schon eröffnet, um dann mit diesem Mittel echte Wunder zu vollbringen

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

Scherzo N° 370 - Feb 2021 (- 01.02.2021)



sch~~e~~rzo

Con este tercer volumen concluye la serie de las últimas obras para piano de...

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.


www.artalinna.com 12. January 2021 (- 12.01.2021)

Quelle: <http://www.artalinna.com/?p=14560>



LE DISQUE DU JOUR

Au bout de la nuit



Si ce n'est pas d'un schubertien consommé !, cette maîtrise du temps, cette conscience de l'espace pour saisir l'un des plus longs mouvements de Schubert à son piano ! [...]

Vraiment, Andrea Lucchesini aurait tort de nous laisser orphelins d'autres Schubert qu'il pourrait nous donner, d'autant qu'il a enfin trouvé chez Audite un Steinway, une salle, un preneur de son, une équipe éditoriale à la mesure de son art.

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

www.pizzicato.lu 03/10/2020 (- 03.10.2020)

Quelle: <https://www.pizzicato.lu/lucchesini-mit-...>

Lucchesini mit dramatisch-kraftvollem Schubert

Zwei Sonaten spielt Andrea Lucchesini auf dieser Audite-CD, die mit den Nummern 18 und 19. Die achtzehnte, D. 894 von Oktober 1826, der ihr Verleger den Beinamen 'Fantasie' gegeben hat, ist eine von Schuberts enigmatischsten Sonaten mit einer Musik, die « zwischen Lächeln und Tränen sehr behutsam in immer neuen Varianten ihren Weg sucht », wie Guy Wagner einmal notierte. Lucchesini bleibt hier seinem Stil treu, an den er uns gewöhnt hat.

Wo etwa Menahem Pressler jedem Ton, jedem Akkord nachhorcht und viel verhaltene Emotion in sein Spiel bringt, schärft Lucchesini die Kontraste und begleitet die Tränen mit dramatischen Gesten. Sein Lächeln ist abgeklärt, wenn nicht zynisch.

In der Sonate in c-Moll D. 958 benutzt der italienische Pianist seine ganze Ausdruckskraft, um der Musik jene innere Dramatik zu geben, die so charakteristisch für diese eigenwillige 19. Sonate ist. Dieser Schubert ist kein melancholischer, keiner, der traurig seinem Ende entgegenlebt, sondern der allenfalls ziemlich heftig reagiert oder sogar eher bloß als Erneuerer der Klaviersonate vorgestellt wird. Entsprechend klug schält Lucchesini die vielschichtigen Strukturen heraus und gibt jeder Wiederholung ihr Eigenleben.

Andrea Lucchesini plays two sonatas on this Audite CD, numbers 18 and 19. The eighteenth, D. 894 of October 1826, which has been given the nickname 'Fantasy' by its publisher, is one of Schubert's most enigmatic sonatas, with music which, as Guy Wagner once noted, «between smiles and tears, very carefully seeks its way in ever new variations». Lucchesini remains true to the style to which he has accustomed us.

Where, for example, Menahem Pressler listens to every note, every chord and brings a lot of restrained emotion into his playing, Lucchesini sharpens the contrasts and accompanies the tears with dramatic gestures. His smile is detached, if not cynical.

In the Sonata in C minor D. 958, the Italian pianist uses all his expressive power to give the music that inner drama so characteristic of this idiosyncratic 19th sonata. This Schubert is not a melancholic one, not one who sadly expects his death, but one who reacts rather violently or is even presented above all as an innovator of the piano sonata. Lucchesini cleverly shows the complex structures and gives each repetition its own life.

Inhaltsverzeichnis

American Record Guide March / April 2021.....	1
Der neue Merker 18.10.2020.....	1
Fono Forum Januar 2021.....	2
hifi & records 3/2021.....	2
Neue (musikalische) Blätter Nr. 38 Oktober 2020.....	2
Neue (musikalische) Blätter DEZEMBER 8, 2020.....	2
Piano News Januar/Februar 1/2021.....	3
Scherzo N° 370 - Feb 2021.....	3
www.artalinna.com 12. January 2021.....	3
www.pizzicato.lu 03/10/2020.....	4

